

## Über die Einwirkung von Kaliumpermanganat auf unterschwefligsaures Natron.

(Zur Berichtigung.)

Von M. Hönig,

*Docent und Adjunct an der technischen Hochschule in Brünn.*

In der April-Nummer der Monatshefte für Chemie hat Herr Gläser in einer unter dem vorstehenden Titel veröffentlichten Abhandlung, die Beobachtung, dass eine kochende Lösung von unterschwefligsaurem Natron durch überschüssiges Kaliumpermanganat vollständige Oxydation erfährt, in einer Form mitgetheilt, welche geeignet ist, den Eindruck hervorzurufen, als stünde diese Thatsache mit einer derjenigen, über welche Zatzek und ich in unserer Arbeit: „Über die Einwirkung von Kaliumpermanganat auf einige Schwefelverbindungen“<sup>1</sup> berichtet haben, im directen Widerspruch.

Dem gegenüber sei vorläufig nur darauf hingewiesen, dass wir in unserer eben citirten Arbeit die Einwirkung von Kaliumpermanganat auf unterschwefligsaures Natron in neutraler und alkalischer Lösung bloss bei gewöhnlicher Temperatur studirt haben. Wir halten die dabei gewonnenen Resultate, auf Grund der beigebrachten analytischen Belege, für welche wir die volle Beweiskraft von nach exacten Methoden erzielten Daten in Anspruch nehmen, vollinhaltlich aufrecht und darnach findet bei gewöhnlicher Temperatur nur in alkalischer Lösung vollständige Oxydation statt.

Auf das übrige von Herrn Gläser in seiner Arbeit zur Stütze des von Stingl und Morawsky seinerzeit aufgestellten Satzes beigebrachte Beweismaterial gedenke ich demnächst ausführlicher zurückzukommen.

---

<sup>1</sup> Monatshefte (Bd. IV. 1883, pag. 738).